

Inhalt

Esperienze 2021/2022

Firenze



03

ESPERIENZE 2021/2022
– FIRENZE

04

TROTZ CORONA IN
FLORENZ

5

MEIN JAHR IN
FLORENZ

10

ESSEN UND TRINKEN

12

KURSBERICHTE IN
FLORENZ

14

WOHNUNG FINDEN

15

EINSCHREIBUNG

Inhalt

Esperienze 2021/2022

Bonn



16

ESPERIENZE 2021/2022
– BONN

17

L'ESPERIENZA A BONN
SARÀ BELLISSIMA

19

MI SONO SENTITA
SUBITO A CASA

21

UNA CITTÀ A MISURA
DI STUDENTE

22

I CORSI
DELL'UNIVERSITÀ DI
BONN

24

IMPRESSUM

Esperienze 2021/2022

Firenze



TROTZ CORONA IN FLORENZ

Ich bin in der letzten Augustwoche 2021 in Florenz angekommen und hatte so noch ein bisschen Zeit mich einzuleben, bis die Uni Mitte September losging. Durch Erasmusorganisationen habe ich zu Beginn viele Leute aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt. Anfang Oktober fand dann ein Umtrunk der DIS statt, wo ich endlich italienische Kommiliton*innen traf. Nicht nur mit ihnen habe ich mich schnell angefreundet, auch in meinen Kursen habe ich andere Italiener*innen kennengelernt und Freundschaften geschlossen (so konnte ich viel Italienisch sprechen und durfte die Kultur nochmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen). Bald habe ich mich richtig wohl gefühlt und habe entweder mit Freunden die Stadt entdeckt oder die Italiener*innen haben mir ihre Geheimtipps gezeigt (z.B. die Kneipe The Box in St Ambrogio). Für mich persönlich war es auch eine tolle Erfahrung, dass ich einen Malkurs besucht habe.



Davon abgesehen, dass Clubs im Herbst noch zu hatten und es im Winter Kontaktbeschränkungen gab (nicht mehr als 10 Personen), hat mich Corona nicht groß eingeschränkt. Im Februar bin ich allerdings selbst am Virus erkrankt. Da meine Mitbewohnerin aber zur gleichen Zeit Corona hatte, haben wir die Langeweile der Quarantäne gemeinsam gut überstanden.

Trotz Corona habe ich viele tolle Erfahrungen gemacht, wie Tagesausflüge nach Lucca, Pisa oder Bologna oder auch die vielen Museen in Florenz entdeckt.

MEIN JAHR IN FLORENZ

In meinem ersten Semester in Florenz konnte ich in Präsenz zur Uni gehen, was in Deutschland zu dieser Zeit hingegen noch nicht wieder möglich gewesen wäre. Die meisten Kurse wurden sowohl in Präsenz als auch online angeboten. Um vor Ort an den Veranstaltungen teilzunehmen, musste man vorher online einen Platz buchen, auch für die Bibliothek, wenn man dort lernen wollte. Das hat sehr gut funktioniert und ich konnte mehr am Unileben teilnehmen als in den vorherigen Coronasemestern in Deutschland. Die Prüfungen im Januar fanden alle online via Webex statt. Es war natürlich schade, die Prüfung nicht in Präsenz ablegen zu können, dennoch hat das Online-Konzept gut funktioniert, da man bei den mündlichen Prüfungen mit dem/der Professor*in ein Gespräch geführt hat. Alles in allem fand ich es super, in Präsenz in die Uni gehen zu dürfen: die Professor*innen und Dozent*innen besser verstehen als online, man hat mehr Bezug zum Inhalt der Veranstaltung und lernt seine Kommiliton*innen besser kennen.

Johanna Riehl

Meine Florenz-Reise hat etwas holprig begonnen. Für mich war die Entscheidung, ein Jahr von zu Hause weg zu sein keinesfalls leicht, aber ich bin froh, dass ich es gewagt habe.

Florenz ist eine schöne abwechslungsreiche Stadt, und gerade durch die vielen Angebote von Erasmus (an denen wir trotz Förderung durch das DAAD-Stipendium gerne teilgenommen haben) wird einem hier wirklich nicht langweilig. Was ich jedem, der herkommt, empfehlen würde, ist, wirklich jede Chance zu nutzen, möglichst viele Museen zu besuchen und Städtetrips zu machen, sich aber auch nicht zu übernehmen. Wir sind letztendlich zum Studieren hier, auch wenn das bei der tollen Kulisse und dem Wetter manchmal in den Hintergrund gerät. Zeitmanagement ist also eine wichtige Sache, mit der man sich möglichst früh auseinandersetzen sollte, um sich auch die Zeit nehmen zu können all die neuen Eindrücke zu verarbeiten. Dabei kann ein Ausflug in den Parco delle Cascine oder ins ruhigere Fiesole mit der wunderschönen Aussicht guttun. Allerdings ist dort Vorsicht geboten, der Bus, der auf dem Plan steht, fährt dort abends nicht mehr ab, und im Notfall bleibt einem nur ein langer Spaziergang oder eine Taxifahrt übrig.

CORONA, UNI-ADMINISTRATION UND EINSCHREIBUNG

Als wir im letzten September herkamen, waren die Corona Maßnahmen noch strikter, und wir konnten die Universität nur mit Voranmeldung über die entsprechenden Online-Portale besuchen. Derer gibt es, wie ich irgendwann verstanden habe, drei. Einmal Kairos („Web Agenda“), durch das man die möglichen Kurse und Raumbesetzungen einsehen und in unserem Fall Plätze reservieren konnte, dann eine Seite mit dem Titel „Gestione Carriera Studente“, über die man sich für die Prüfungen anmeldet und sein Studierenden-Profil mit Studienverlaufsplan (Piano di Carriera) etc. findet. Das dritte, am meisten genutzte, ist Moodle. Diese Plattform benutzt man, um sich bei den Vorlesungen einzuschreiben, Dateien einzusehen, die vom Dozenten hochgeladen werden, und Zoomlinks zu den Online-Vorlesungen zu finden. Es ist also ein bisschen wie der eCampus der Unifi. Statt BASIS nutzt man hier die beiden zuerst genannten Seiten.

Da sich die Einschreibung selbst als etwas kompliziert erwies, hat es bei mir leider eine ganze Weile gedauert, bis ich das Uni-Gebäude endlich von innen sehen konnte.

Die online Liveübertragung und Videoaufzeichnung ist zwar immer noch sehr praktisch, gerade zum Nacharbeiten der Stunden, allerdings ersetzen sie keinesfalls die Teilnahme in Präsenz. Bei der Präsenzveranstaltung versteht man den Dozenten schlichtweg besser. Durch Sprachbarriere, Maske und technische Probleme kann das online schon mal zur echten Schwierigkeit werden. Deswegen bin ich nun umso dankbarer, die Vorlesungen wieder wie gewohnt in Persona besuchen zu können.

Zur Einschreibung selbst kann ich nur raten (wie uns auch immer gesagt wurde): Ruhe bewahren!

Tatsächlich scheint es zum Prozedere dazugehören, dass die Universität jedes Jahr erneut verunsichert ist, was die Einschreibung unseres Studiengangs betrifft. Man muss beharrlich bleiben und Geduld haben, aber es wird ganz sicher klappen, glaubt mir. Wir haben uns am Anfang als Notlösung zunächst als Gasthörer eingeschrieben, um den Vorlesungen folgen zu können, da wir noch keine Matrikelnummer hatten. Falls euch dasselbe passieren sollte, schlagt den zuständigen Dozent*innen dies vor und lasst euch helfen.

CHOR DER UNIVERSITÄT FLORENZ

Einen Raum der Uni habe ich allerdings noch schneller kennengelernt, nämlich die Aula Battilani. Dort probt der Chor der Unifi zweimal die Woche, und für mich sind diese Proben zum Anker im Auslandsjahr geworden. Obwohl es der Chor der Universität ist, singen dort auch ältere und jüngere Menschen mit, die allesamt offen sind und mich herzlich aufgenommen haben. Es tut gut, sich zu einer Gemeinschaft zugehörig zu fühlen, wenn man so lange weg ist von zu Hause.

Ich kann also jedem empfehlen, sich möglichst früh einen Sport-/Musikverein o.ä. zu suchen, auch um Struktur und Sicherheit in den neuen Alltag zu bringen.



Wir haben im ersten Semester vor allem kirchliche Stücke gesungen, eine Messe eingeübt, und sind mittlerweile zu weltlicherer/modernerer Musik gewechselt. „An irish blessing“, „Babayetu“, „Halleluja“ und verschiedene Stücke auf Spanisch, Italienisch, Englisch und auch mal Deutsch gehören zum Repertoire. Es gibt außerdem eine Theatergruppe (binario di scambio) und ein Orchester der Unifi, einfach Googlen und anschreiben.

FREIZEIT

Die meiste Zeit verbringe ich, außerhalb des ausgiebigen Programms dank Uni und Erasmus, immer noch in unserer schönen Wohnung in der Via Santa Reparata, die uns glücklicherweise von Frau Lohkemper vermittelt wurde, oder in den gemütlichen Lern-Cafés. Diese sind eine Straße weiter und liegen direkt nebeneinander: Das Libri Liberi und das Sit’N’Breakfast.

Das Libri Liberi ist besonders bei schönem Wetter verlockend, im Hinterhof versteckt sich nämlich eine grüne Oase, die ihrer Beliebtheit zu Schulden meist gut besucht ist, ein Garten mit hohen Bäumen und bunten Tischen mitten in der steinigen Innenstadt.

Wer Hunger hat beim Lernen und ein weniger idyllisches Lernklima bevorzugt, kann direkt nebenan beim Sit'N'Breakfast einkehren, hier gibt es ebenfalls WLAN, Steckdosen und auch die Möglichkeit sich etwas Kleines zu Essen zu holen. Kaffee bekommt man natürlich bei beiden Adressen! Im Sit'N'Breakfast gibt es auch einen kleinen netten Außenbereich im Hinterhof, wo ich schon einige Stunden verbracht habe. Dort fehlt jedoch leider das Grün. Ich habe vor kurzem außerdem den kleinen Park neben der Synagoge auf der Piazza Massimo D'Azeglio entdeckt, dort kann man es sich auch mal unter einem Baum gemütlich machen, lesen und dem Treiben auf dem Sportplatz, Spielplatz und der Hundearea zusehen.



REISEN, WOHNEN, ALLTAG UND SONSTIGE TIPPS

Für die Anreise aus Bonn habe ich die Verbindung von Ryanair und Eurowings vom Köln/Bonner Flughafen nach Bologna genutzt. Vom Flughafen Bologna fährt ein Bus auf direktem Weg nach Florenz, und ist dazu noch günstig (Appennino Shuttle). Falls der mal zu ungelegener Uhrzeit fährt, geht immer noch der Weg über Marconi Express (Hochbahn) zum HBF Bologna und dann mit dem Schnellzug in einer halben Stunde nach Firenze Santa Maria Novella.

Ich bin in einer Kleinstadt aufgewachsen und schätze wirklich die Ruhe und das langsame Leben, aber auch ich konnte mich dem Zauber von Florenz nicht entziehen. Mit der Zeit, die man hier lebt, bekommt man ganz automatisch ein rundes Bild von der Geschichte dieser wichtigen Stadt mit all ihrer kleinen und großen Geschichten und entdeckt immer mehr. Ich kann hierzu empfehlen, eine der von den Erasmus Organisationen angebotenen Stadtführungen zu machen, da lernt man die Stadt nochmal von einer anderen Seite kennen und plötzlich fällt einem beim Vorbeigehen jede Hochwasser-Markierung und jedes Wein-Türchen an den Häusern ins Auge.

Am Anfang war es eine wirklich große Aufgabe, sich erstmal wohnlich einzurichten. All den Schnickschnack, den man so alltäglich braucht, schleppt man natürlich nicht aus Deutschland mit. Das meiste findet man bei Tiger, und manchmal lohnt es sich auch einen Blick in die vielen 1€ Läden zu werfen, die haben oft so gut wie alles.

Die kleinen kioskartigen Lädchen, die rund um die Uhr offen zu haben scheinen, würde ich außer in der größten Not meiden. Nachts können das echte Retter sein, und nach dem Feiern ist einem die Wasserflasche vielleicht mal 2€ wert, aber zu anderen Tageszeiten würde ich dann doch den nächsten Conad oder wenigstens Carrefour Express aufsuchen. Auch hierzu ein kleiner Tipp: Das meiste findet man in den Supermärkten ganz am Ende in der hintersten Ecke nochmal für den halben Preis. Natürlich wird man zuerst an den teuren Touri-Fallen vorbeigeleitet, es lohnt sich also den Conad Saporì und Dintorni (aufgrund der großen Auswahl mein go-to geworden) bis zum Ende durchzulaufen, bevor man die Kasse ansteuert.

Einen Dm findet man in der Innenstadt leider nicht, dafür aber Caddy's und Tigota und wenn es doch Dm sein muss, kann man in Prato fündig werden.

Falls man etwas online bestellt, kann man sich auf längere Wartezeiten einstellen.

Auch Pakete von zu Hause können mal ein paar Wochen unterwegs sein.

Ein kleiner Tipp ist dabei, bei Amazon zu bestellen, da sie einen eigenen Lieferdienst haben, und dadurch meist schneller sind. Bei dem Verschicken von Briefen und Postkarten rate ich vehement von den gelben Briefkästen ab, die neben so gut wie jedem Tabacchi stehen oder hängen und für die bei jeder touristischen Stelle Briefmarken verkauft werden. Angeblich soll die Post damit schneller ankommen. Meiner Erfahrung nach ist das Gegenteil der Fall! Die Postkarten mit den gelben Briefmarken kamen erst Monate später an. Es lohnt sich also, einen Tabacchi zu suchen, wo einem ganz normale Briefmarken für das Ausland verkauft werden, und einen normalen roten Briefkasten zu suchen. Bei der Piazza della Repubblica findet man eine Poststelle., Dort hängen viele rote Briefkästen und man kann auch Pakete verschicken. An demselben Platz gibt es auch einen Feltrinelli (vergleichbar mit Thalia in Bonn), der dem anderen seiner Art voraussetzt, dass man dort vor dem Laden oder im Untergeschoss einen Caffè bekommt. Und falls ihr immer noch nicht genug Kaffee-Tipps habt, fahrt unbedingt mit dem Fahrstuhl beim Museo degli Innocenti hoch zum Caffè del Verone. Ein unglaublicher Blick auf Dom und Synagoge, mit ruhigen Plätzen im Freien. Der Kaffee ist dann etwas teurer, aber wenn mal Freunde oder Familie zu Besuch sind, kann man sich das mal gönnen.

Hannah Grüne

ESSEN UND TRINKEN



LIBRERIA LIBRI LIBERI

VIA SAN GALLO 25R

Dieses Café ganz in der Nähe von den Standorten der Universität eignet sich perfekt, um mit Kommiliton*innen und Freund*innen gemeinsam zu lernen, zu quatschen oder einfach nur einen Kaffee (Aperol Spritz gibt es auch!) zu trinken. Wenn ihr davorsteht, scheint es eine Galerie zu sein, lauft einfach durch und dann seid ihr im Café, an den Wänden stehen viele Bücher und es gibt kostenloses WLAN. Am schönsten ist es im Garten, eine kleine grüne Oase, in der ihr euch eine Auszeit von der Stadt nehmen könnt.

(J.R.)

GELATERIA DEI MEDICI

VIA DELLO STATUTO 3/5R

Sie ist ein bisschen außerhalb, aber dieser Spaziergang lohnt sich!! Das Eis ist fantastisch und es gibt dort Fruchteis, was man in der Frucht selbst kaufen kann, besonders lecker!

Außerdem ein Geheimtipp, hier sind nur Einheimische unterwegs und keine Touristen zu finden. Wenn ihr zurück ins Zentrum schlendert, habt ihr einen tollen Blick auf den Dom und könnt im Giardino della Fortezza euer Eis genießen.

(J.R.)

SIT'N'BREAKFAST

VIA SAN GALLO 21R

Hier gibt es WLAN, Steckdosen und auch die Möglichkeit sich etwas Kleines zu Essen zu holen. Dieses Café hat außerdem einen kleinen netten Außenbereich im Hinterhof.

(H.G.)

THE FISHING LAB

VIA DEL PROCONSOLO 16R

Wenn ihr mal etwas anderes essen wollt als die traditionelle italienische Küche, empfehle ich euch dieses Fischrestaurant. Die Speisekarte ist ziemlich ungewöhnlich und hipp, es ist nicht super teuer und auch alle, die keine Fischfreunde sind, werden hier etwas finden. Man sitzt in einem wunderschönen Gewölbe und seit diesem Sommer gibt es auch eine Rooftopbar mit einer fantastischen Aussicht auf den Dom!

(J.R.)



COSE CHE SI DEVONO MANGIARE

A FIRENZE:

- Lampredotto (eine absolute Spezialität! Ein Kuhmagen, der meistens im Brötchen gegessen wird)
- Bistecca alla Fiorentina (ein riesiges Steak, besonders lecker bei Perseus)
- Coccoli (frittierter Pizzateig, oft auch belegt, am besten bei Gargantua, steht nicht auf der Karte, aber einfach nachfragen)
- Schiacciata (ähnlich wie Focaccia wird dieses Brot in der Toskana mit allem möglichen belegt gegessen, am besten bei SchiacciaMatta)
- Ribollita (eine florentinische Gemüsesuppe mit Brot, super an kalten Wintertagen!)

(J.R.)

KURSBERICHTE AUS FLORENZ

PSICOLOGIA DELL'EDUCAZIONE (6 CFU), DR. CHRISTIAN TARCHI

Der Kurs hat mir wirklich gut gefallen. Er fand nur in einer Semesterhälfte statt, und zwar drei Mal die Woche, zwei Mal davon online, einmal konnte man in Präsenz hingehen. Man hatte die Möglichkeit, einen Teil der Klausuraufgaben durch eine Art Mini-Hausarbeit zu ersetzen. Allerdings war der Inhalt (auch durch die Sprachbarriere) so komplex, dass ich dies nicht getan habe. Der Dozent Christian Tarchi ist sehr engagiert und motiviert, erklärt sehr gut und es macht Spaß seinen Kurs zu besuchen. Viele Experimente zur Aufmerksamkeit etc., hat er mit uns ausprobiert, so hatten wir einen besseren Bezug zum Lernstoff. Auch das Lehrbuch, das wir für die Klausur benötigten, war spannend und aufschlussreich.

Wer ein hohes Italienischniveau hat, fühlt sich in diesem Kurs (sehr viele Fachbegriffe) gut aufgehoben, für alle anderen ist es eine Herausforderung (wie es für mich eine war 😊), die auch Spaß machen kann. Am Ende fand eine schriftliche Prüfung statt, die aus Multiple Choice und einer offenen Frage bestand.

LETTERATURA TEDESCA 2 (12 CFU), PROF. PATRIZIO COLLINI

Ich war total gespannt, wie wohl deutsche Literatur auf Italienisch unterrichtet wird. Professor Collini ist sehr nett und hilft einem gerne weiter, wenn man Fragen zu seinem Kurs hat. Das Thema des Kurses war Georg Büchner mit dem Schwerpunkt auf *Dantons Tod*. Zu einem großen Teil wurden Ausschnitte des deutschen Texts ins Italienische übersetzt und dann interpretiert. Das war zum einen für mich sehr spannend, da manchmal auch wir Deutschen im Kurs gefragt wurden, wie wir bestimmte Stellen übersetzen würden und dann mit Prof. Collini gemeinsam zu einer Lösung gekommen sind. Der Kurs wurde mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Johanna Rlehl

STORIA DELLA RADIO E DELLA TELEVISIONE (12 CFU), PROF.SSA PAOLA VALENTINI

Diese Vorlesung habe ich im ersten Semester besucht. Das Thema interessiert mich sehr, weshalb es Spaß gemacht hat der Entwicklung der italienischen Radio- und Fernsehgeschichte zu folgen. Durch Folien und ein paar Einspieler ab und zu blieb die Präsentation unterhaltsam, und man konnte gut folgen. Die Prüfung bestand bei uns (ich glaube wegen Corona) aus einer Multiple-Choice Klausur und einer offenen Frage am Ende. Ich würde diese Prüfung nicht unterschätzen, auch wenn man gut dafür lernen kann, sollte man kein Thema auslassen, und sich (in unserem Fall) vor allem auch mit dem Buch von Paola Valentini zu den Diven im italienischen Film beschäftigen.

STORIA DELL'ARTE MODERNA (12 CFU), PROF. LORENZO GNOCCHI

Ich würde empfehlen, an diesem Kurs nur zu teilzunehmen, wenn man bereits ein wenig Verständnis von Kunstgeschichte hat. Für mich war es der erste Einblick in dieses Fach, und die Anzahl an Werken und Künstlern*innen, die wir lernen sollten war ziemlich erschlagend. Professor Gnocchis Assistentin mit dem Namen Elisa Zucchini war zum Glück jederzeit mit einem Rat zur Stelle und beantwortete meine Fragen.

LETTERATURA ITALIANA MODERNA E CONTEMPORANEA (12 CFU), DR. NICOLA TURI

Das Seminar, bei dem wir verschiedene Werke des italienischen Autors Primo Levi durchgenommen haben, der vor allem über seine Erfahrungen im Holocaust schrieb, hat mir besser gelegen als andere von mir belegten Kurse. Seine Bücher haben mir, die in Deutschland zur Schule gegangen ist und dieses Thema dementsprechend mehr als einmal im Unterricht behandelt hat, nochmal eine ganz neue Sicht auf die Thematik gegeben, und hat mir das, was die Menschen dort erleben mussten, tatsächlich nähergebracht. Ich kann diese Werke also auch jedem ans Herz legen, der sie nicht in der Uni behandelt, vielleicht auch, um das Lesen von Büchern in italienischer Sprache zu trainieren.

Hannah Grüne

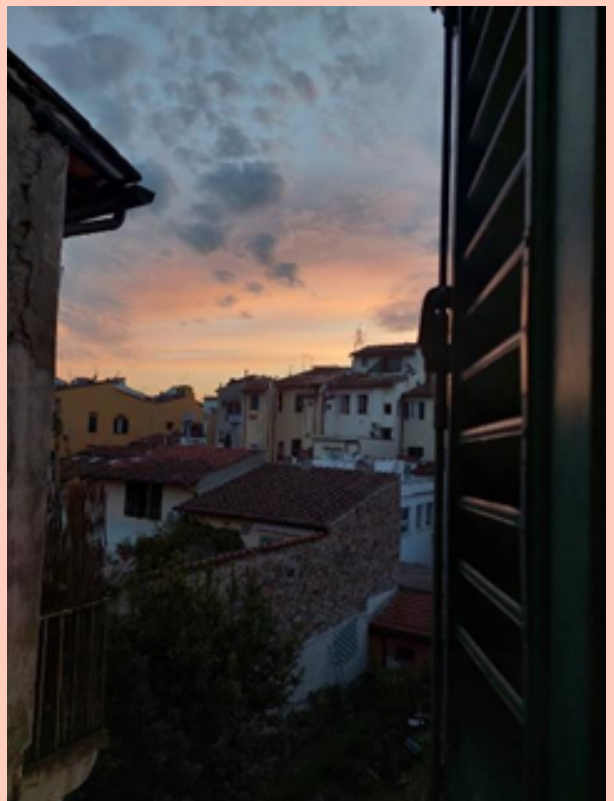
WOHNUNG FINDEN

*Trovare una casa a Firenze
non è così facile. Aber
irgendwie findet man
immer etwas!*

Ich hatte das Glück direkt ein Zimmer zu finden, dank der Unterstützung von Frau Lohkemper. Ich habe mit einer anderen Deutschen und einer Italienerin zusammengewohnt. Wir haben alle DIS studiert und gerade Mara, meine italienische Mitbewohnerin, hat uns am Anfang sehr geholfen, uns an der Unifi, aber auch in Florenz gut zurechtzufinden. Wenn ihr euch jetzt fragt, wo ihr am besten nach einer Wohnung sucht, schaut auf diesen Internetseiten nach: www.bakeca.it , www.kijiji.it , www.easystanza.it , www.affitti-studenti.it. Man kann aber auch immer in den Facebookgruppen der Erasmusorganisationen schauen (Agee, ESN, Erasmus Generation), ob jemand sein Zimmer anbietet.

Ansonsten, ein vielleicht etwas ungewöhnlicher Weg, könnt ihr auch auf der Instagramseite „spotted Unifi“ (dort wird alles gesucht und angeboten, egal ob Konzerttickets, ein Lernpartner oder eben auch ein Zimmer) nachschauen, ob jemand eine*n Mitbewohner*in sucht, oder ihr könnt selbst schreiben, dass ihr ein Zimmer sucht.

Johanna Riehl



EINSCHREIBUNG

Die Einschreibung war für mich das Schwierigste. Das soll euch nicht beunruhigen, denn wenn ihr die erst einmal geschafft habt, dann seid ihr gerüstet für euer Auslandsjahr! Am besten schreibt ihr Herrn Prof. Meli (der für uns DISler zuständig ist) schon vor eurer Ankunft eine Mail und informiert ihn, wann ihr ankommt, und wann er mit euch die Belegung eurer Kurse und das Einschreibungsverfahren besprechen kann. Ihr solltet am besten auch eine Mail an die Sekretärin Dottoressa Elisabetta Cigni schicken, die sich um die Einschreibungsformulare kümmert. Bei uns war es leider so, dass längere Zeit nicht geklärt werden konnte, welche Dokumente für unsere Einschreibung benötigt werden, sodass wir die ersten 2 Wochen nur als Gasthörerinnen eingeschrieben waren und unsere Kurse nur Online besuchen konnten. Nachdem wir aber die richtigen Dokumente erhalten hatten (alles online ausgefüllt und zurückgeschickt) und auch online die Semestergebühr überwiesen hatten, waren wir endlich eingeschrieben.

Was mir allerdings lange nicht klar war: Den Studierendenausweis erhält man nach der Einschreibung nicht automatisch, diesen muss man mit einem Online-Formular extra beantragen, dann wird er einem nach Hause geschickt. Theoretisch braucht man diesen nur für die Mensa, oder wenn man damit Bus oder Bahn fahren möchte. In der Bibliothek reicht auch der von der Unifi generierte QR Code. Ansonsten ist es natürlich auch praktisch den Ausweis zu haben, um Vergünstigungen bei Museen etc. zu erhalten.

Johanna Riehl



Esperienze 2021/2022

Bonn



L'ESPERIENZA A BONN SARÀ BELLISSIMA

*Cari ragazzi degli studi
bilaterali in partenza
(o quasi), l'esperienza a Bonn
sarà bellissima. Sarà
bellissima per vari motivi.
Infatti...*



... per la prima volta nella vostra vita lascerete casa,
percorrerete con le vostre gambe un sentiero non battuto
e tornati a casa direte: "Mamma mia, che cosa bella che ho
fatto!"

... incontrerete tanti ragazzi che come voi si sentiranno un
po' persi

... condividerete con loro il vostro primo piatto di pasta
preparato in un dormitorio e vi diranno che è squisito, ma
voi lascerete a metà la forchettata perché vi verrà il
magone da nostalgia di casa e non riuscirete a finire la
porzione nel piatto

... viaggerete così tanto che quando non sentirete male ai
piedi, vi farà strano

... chiederete al primo passante dov'è la copisteria più
vicina perché vi siete dimenticati di stampare il materiale
per il seminario che inizia nei venti minuti successivi

... qualcuno potrebbe dedicarvi un Maibaum! (e il
significato del Maibaum lo scoprirete venendo qui)

... comincerete ad apprezzare il caffè americano...e lo
Spaghetti Eis (forse)



...scoprirete che cos'è l'Abendbrot e l'idea dell'Abendbrot vi piacerà così tanto che tornati dalla mobilità cenerete sempre con l'Abendbrot... passerete molte ore nella biblioteca di romanistica a fare ricerca sperando che l'aura di Pirandello possa ispirarvi

...capirete che anche in Germania esiste il concetto di "ritardo"

...scoprirete che in effetti mettersi le Birkenstock con i calzini non è affatto una cattiva idea

... e che esiste anche un umorismo tedesco!

Non posso dunque che augurarvi un meraviglioso anno accademico. *Ich drücke euch die Daumen!*

Rebecca Zani



MI SONO SENTITA SUBITO A CASA

Si dice che la prima reazione quando ti trovi effettivamente a vivere all'estero sia un po' traumatizzante, che ci metti un po' ad abituarti e che all'inizio probabilmente vorrai tornare indietro. Con Bonn tutto ciò non è accaduto.

Sono arrivata nel mio studentato con una valigia rossa il primo ottobre 2021 e mi sono sentita subito tremendamente accolta e a casa. Entro in cucina e ci sono tre ragazzi: un francese, un italiano e un uzbeko. Stanno facendo una pasta alla Amatriciana. "Hi, nice to meet you, do you wanna join us for a Bier?". Da allora è semplicemente partito tutto.

È più di un gruppo di amici: si è creata una famiglia qua a Bonn, o meglio tante famiglie, non so quante ormai. Passi da famiglie di tedeschi a famiglie di internazionali, è un mix di tutto, parli qualsiasi lingua e ti senti libero, un vero cittadino del mondo. L'Erasmus ti dà la possibilità di sfuggire dalle tradizionali regole del tempo: una sera conosci qualcuno e tre giorni dopo lo consideri il tuo migliore amico. Sembra di conoscersi da una vita e invece è tutto appena iniziato. Non so bene da dove arrivi questo potere magico, ma è meraviglioso.

E Bonn è la città che offre tutto ciò. Non è così grande ma ha tutto, è amichevole, accogliente. Per la vita da studente è perfetta, è della grandezza giusta per poter girare ovunque a piedi o in pochi minuti con il bus.

Il mio amato studentato si trova sul Reno e così molto spesso faccio passeggiate lungo il fiume. Nel fine settimana sei circondato da persone di tutte le età, dai piccoli bambini sfreccianti in bicicletta ai due anziani che si fanno la passeggiatina tenendosi per mano. I tedeschi poi hanno questo straordinario potere di riuscire a lasciare un prato vuoto, enormi prati verdi semplicemente vuoti, senza niente. Lì dove in Italia avresti parchi giochi o parcheggi asfaltati, qua c'è un prato senza niente, completamente libero. Il che vuol dire che appena spunta il sole ti ritrovi a passare ore steso sull'erba a mangiare, a chiacchierare, a leggere, a giocare ai più disparati giochi. Alle volte sembra di essere fuori dal mondo, è tutto così rilassante.

Ovviamente non sono solo così filosofica e pacifica: a Bonn si trovano anche le discoteche, i pub la sera, le serate in giro per dormitori di amici di amici. Insomma, la vita notturna da studente fuorisede.

E certo non è sempre tutto festa, esiste anche lo studio e non è così banale. L'organizzazione è un po' diversa rispetto a quella italiana e inizialmente tra nuove tipologie di esami e voti diversi ci si perde un po' (come ci si perde nel cercare una maledetta aula nel Hauptgebäude). Ma devo dire che i professori in Germania mi hanno stupito molto, sono estremamente disponibili e cordiali. Là dove in Italia ti faresti mille problemi per mandare una mail anche se di questioni di vita e di morte, qua quasi ti senti in colpa se non ne mandi una anche solo per un piccolo dubbio. Ogni singolo professore ti risponde in tempi brevissimi e conclude la mail con una frase tipo "Und wenn Sie doch noch Fragen haben, dann können Sie sich natürlich jederzeit gerne melden"... Beh sì, forse tutta questa voglia nel farsi mandare mail mi ha un po' scioccata. Non so ancora quanto starò a Bonn, per ora sono otto mesi e non ho alcuna voglia di andarmene.

Margherita Bacci



UNA CITTÀ A MISURA DI STUDENTE

Bonn è la città a misura di studente: non troppo grande e caotica, non troppo piccola e priva di opportunità, vicina e ben collegata ad altre città importanti come Colonia, Düsseldorf, Coblenza e tante altre. Inoltre, il ticket semestrale da pagare all'Università permette di viaggiare gratuitamente per tutta la regione, con qualsiasi mezzo.

Le attività organizzate per tutti gli studenti (non solo Erasmus) sono numerose e accattivanti: gite fuori porta di uno o più giorni, incontri culturali, giochi e attività ricreative, e molto altro ancora. Tuttavia, nel tempo libero ci si può organizzare anche diversamente e la città di Bonn e l'Università offre tante opzioni: vari corsi di sport in palestre universitarie o centri specializzati, che per noi studenti hanno un costo molto vantaggioso, oppure all'aperto e completamente gratuiti offerti e organizzati dalla città di Bonn durante il periodo estivo, o infine i numerosi parchi e passeggiate (in particolare quella lungo il Reno) da poter percorrere a piedi o in bicicletta. Una visita che non può mancare è Drachenfels: si raggiunge facilmente con la tramvia e poi decidere per il trekking oppure un più tranquillo percorso con il treno a cremagliera.



Laura Martini

I CORSI DELL'UNIVERSITÀ DI BONN

I corsi offerti dall'Università di Bonn sono molto diversi dalle tipiche lezioni che frequentiamo nelle università italiane: qui troviamo i Plenum, molto simili alle lezioni frontali italiane, e i Seminar, lezioni più pratiche e interattive che trattano argomenti strettamente collegati al Plenum dello stesso Modul. Inoltre, vi sono questi Seminar raggruppati sotto il titolo di Überfachlicher Praxisbereich, che prevedono una partecipazione molto attiva da parte dello studente, ma trattano anche di temi molto specifici, interessanti e non convenzionali.

MITSPRACHE - INTEGRATION DURCH SPRACHBEGLEITUNG FÜR NEUZUGEWANDERTE

Il corso intitolato MitSprache permette allo studente di prendere coscienza della situazione dei migranti in Germania, il percorso che devono intraprendere per iniziare o continuare a studiare, trovare un lavoro, fare domanda di asilo e successivamente richiedere la cittadinanza tedesca. Il Seminar MitSprache forma lo studente a poter organizzare, gestire e offrire un corso di lingua per qualsiasi tipologia di gruppo di allievi. Vi sono state delle lezioni in compresenza con ragazzi migranti provenienti da vari paesi. Questo ha permesso di conoscere dal vivo ciò che era stato presentato verbalmente o tramite testi scritti e ovviamente conoscere nuove realtà, nuove persone, nuovi pensieri.

Laura Martini



JOHANNA RIEHL

B.A. DIS



HANNAH GRÜNE

B.A. DIS



REBECCA ZANI

B.A. DIS



LAURA MARTINI

B.A. DIS



MARGHERITA BACCI

B.A. DIS



IMPRESSUM

Texte: Johanna Riehl, Hannah Grüne,
Rebecca Zani, Margherita Bacci, Laura
Martini

Redaktion und Layout: Chiara Guerri,
Bonner Italien-Zentrum

Das Urheberrecht aller Bilder und
Texte liegt bei den jeweiligen
Autor*innen